

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 39.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 29. October 1891.

Nummer 52.

Wm. Clemens, Joseph Faust, S. Clemens.
Präsident, Kassirer, Vize Kassirer.
ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf Deutschland u. s. w. werden ausgeführt und Einkassirungen prompt besorgt.
Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens. 27, 1y

KNOKE & EIBAND.
Wir erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager jetzt eines der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus
Schnittwaaren, Weißwaaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w.
Herrenkleider, Hüte und Herren Garderobe, Frühjahrs- und Sommerwaaren für Herren und Damen.

Wm. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von
Farmergeräthschaffen
Agent für die berühmten
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.
Diese Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft. Agent für **Walter A. Woods** weltberühmte Ernte- und Mäh-Maschine. Schnur, Draht und Extrathreile stets vorräthig. **Doppelte Cylindere Pumpen**, garantirt als die beste Pumpe im Markt. Solgerne und eiserne Windmühlen.

HUGO & SCHMELTZER,
San Antonio, Texas.
Groß-Händler in
Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.
Alleinige Agenten für
Anker-Temp-Schlitz Milwaukee Flaschen-Bier, und
Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Paketfahrt Gesellschaft“ und die holländische Lloyd Dampfmaschine.

Zugelassen.
Ein schwarzer Maulesel, mit einem weißen Fleck am Hals und einem gleichen auf den Rücken, Sattelmark und einem Klumpen auf der Schulter, ist zum Zugelassen. Der Brand ist derjenige von Jack Miller in Seguin. Der Eigentümer kann denselben gegen Erhaltung der Fütterungskosten zurückhalten.
Louis Alder, Yorks Creek. 51, 2

Haus-Verkauf.
Stadtlot mit neuem Hause, 7 Räume enthaltend, Garten, Stallung, Waschküche, 2 c., 2c., sowie guter Brunnen und Wasserwerk ist billig zu verkaufen.
Näheres bei Herrn Wm. Seelitz 46, 1y

Kauf hier gezogene Obstbäume.
Apfel, Birnen, Pfirsiche, Pflaumen, Japanische Pfirsiche und Pfämen, Aprikosen, Mandeln. Auch letztere ich alle mögliche Sorten Weinreben, Schattenbäume u. s. w. zu billigen Preisen. Jeder Baum wird unter Garantie als durchaus neuere verkauft. Bestellungen können bei Herrn Forde oder bei Wm. Seelitz abgegeben werden. Preislisten gratis zugelandt.
44m Otto Lode & Co. Neu Braunfels.

Verlaufen.
Dem Unterzeichneten sind 2 Pferde, ein schwarzes und ein gelbes, entlaufen. Beide Pferde sind 14½ Hand hoch. Das gelbe Pferd hat Sattelmark an beiden Seiten und ist J B (das J mit einem Falen versehen) gebrandt. Das schwarze Pferd hat keine Abzeichen. Dem Ueberbringer der beiden Pferde zähle ich \$10.00 Belohnung.
Edward Braun, Magweil. 50, 3

Reuter gesucht!
Der Unterzeichnete hat 20 bis 25 Acker Feld nebst Wohnhaus zu verrenten und kann der Reuter nebenbei jagende Beschäftigung das ganze Jahr hindurch auf dem Plage finden. Wegen näherer Auskunft wende man sich an dem Eigentümer.
51, 4 J. Coreth.

Gesucht.
Ein Lehrer zum sofortigen Antritt, von der Farmer-Schulgemeinde am Yorks Creek. Gehalt \$300-\$400. Respektvolle Mosen sich wenden an die Trustees
Karl Glenewinkel, Robert Weber, Yorks Creek, Guadalupe Co., Texas.

Gesucht.
Zwei Dienstmädchen werden sofort gesucht. Näheres bei Frau J. Landa. 49, 1y

Texasische Nachrichten.
— **Flatonia, 25. Octbr.** Bei einem Baue in Besebney's Hause wurde Frank M. Nidels von Praga erschossen. Derselbe war mit einigen anderen Leute in Streit gerathen, welcher aber schließlich beigelegt wurde. Bald darauf wurde Nidels herausgerufen und niedergehauen. Ein junger Mann, namens Valcher, wird für den Thäter gehalten und ist mit zwei Anderen verhaftet. Nidels, welcher hier gut bekannt ist, starb an seinen Wunden und wurde in Praga begraben.
— **La Grange, 25. Octbr.** Herr Ben Terrell von der Farmers Alliance hielt am vorigen Dienstag eine Rede im provisorischen Courtshaus vor ungefähr 100 Personen. Er vertheidigte Dr. Racine und sagte, derselbe, sei ein Democrat und habe stets das demokratische Tüdel gestimmt, was den energischen Applaus eines einzelnen Mannes hervorrief, welcher früher ein Anhänger von Wash Jones, C. J. Davis und des Prohibitionisten Cranfield gewesen. Terrells Rede war ziemlich unzusammenhängend.
Er legte großes Gewicht auf die demokratische Partei, aber nur als Werkzeug seiner Pläne, wobei er bemerkte: „Wir haben im letzten Jahre 800 Delegationen für Jim Fogg und die Eisenbahn-Commission instruit und können uns im nächsten Jahre wieder leicht der demokratischen Vorparlamenten bemächtigen.“ Nach seiner Meinung sollten die Farmer des Südens die demokratische und die des Nordwestens die republikanische Partei zu ihren Zwecken benutzen. Er läugnete nicht, daß er die Congreßrepresentanten Moore und Crain politisch tödt zu machen suche. Da er wußte, daß der Subtreasury Plan hier unpopulär ist, berührte er denselben nur sehr leicht, war aber der Meinung, die Congreßrepresentanten von Texas müßten tanzen, wie die Allianz pfiffe, einerlei was in der demokratische Plattform liege. Die Rede des ehrenwerten Herrn ging völlig wirkungslos vorüber.

— **Schulenburg, 25. Oct. Pr.** Welschhausen, eine Lehrerin an der öffentlichen Schule, wurde vor ein paar Tagen beim Ausreiten vor Pferde geworfen und erlitt mehrere Wunden am Kopfe.
— **Del Rio, 22. Octbr.** Capt. Jones und seine Ranger trafen an der „7 D“ Ranch mit 4 der Eisenbahnräuber, welche vor circa 6 Wochen den Ueberfall bei Samuels Sidings verübten, zusammen. Die Ranch liegt 100 Meilen von Langtry. Die Räuber ritten auf geschloffenen Pferden, welche indessen ziemlich ermattet waren. Sobald sie sich verfolgt sahen, ergrieffen sie die Flucht drei derselben, Jim Langstein, Jack Wellington und ein Dritter, dessen Name nicht bekannt ist, machten Halt, sobald sie sich im Bereich der offiziellen Winkler sahen, und ergaben sich; nur Jim Flint, welcher besser beritten war als seine Kameraden, setzte seine Flucht fort. Ein Theil der Ranger blieb bei den Gefangenen, während die übrigen Flint verfolgten. Einige Schiffe wurden zwischen dem Fliehenden und seinen Verfolgern gewechselt, welche indessen ohne Erfolg blieben. Schließlich kürzte Flint's Pferd, und wie derselbe sah, daß weitere Flucht unmöglich sei, riß er seine Pistole hervor und jagte sich selbst eine Kugel durch den Kopf. Die herankommenden Ranger fanden nur noch eine Leiche. Flint war der Letzte eines wohlhabenden Ranchbesizers, der über das Verbrechen seines Vaters sehr erschüttert ist. Er wird sonst als ein hoffnungsvoller junger Mann geschilbert, der aber durch schlechte Gesellschaft und Lust an Abenteueren auf Abwege gerieth. Sein freiwilliger Tod zeigt, daß noch nicht alles Ergehe ist ihm erlorn war. Man fand bei der Leiche und an den Personen der Gefangenen noch \$800 des geraubten Geldes.
— **Dallas, 27. Octbr.** Die Staats-Ausstellung darf, so weit es den Fremden betrifft, als ein Erfolg angesehen werden. Derselbe nimmt mit jedem Tage zu und die fremden Gäste sprechen sich sehr befriedigt über das von ihnen Gesehene aus. Eine genauere Beschreibung der Fair an diesem Plage ist durch Raumangel verboten und müssen wir dieses den Dallas'er Zeitungen überlassen. Liberati's Kapelle ist die beste Musik, welche je nach Texas gekommen. Gilmore's und Thomas' Kapelle nicht ausgenommen.
— **In El Paso** wurde die schlammbedeckte Leiche eines gewissen French John an's Land gespült. Man vermuthet, das derselbe von Cow Boys erschlagen wurde.
— **In J. W. Gay's** Sin namens De-Ralf geriet ein Arbeiter Namens Duvoit in die Presse, welche seinen Oberkörper vollständig zermalmete.
— **Das neue Courtshaus** von Chis-

breff ist abgebrannt, der Schaden beträgt \$40,000, von dem nur \$10,000 durch Versicherung gedeckt sind.
— **Die Candy-Factory** von Currie & Sons in Galveston ist abgebrannt. Der Schaden beträgt ungefähr \$12000.
— **In Pilot Point** verbrannten am Donnerstag Abend 21 Ballen Baumwolle.
— **In Mooreville** wurde der Farmer Anderson Koepf in seiner Scheune erhängt aufgefunden.
— **Ein Kindesmord** kommt während des nächsten Gerichtstermins in Seguin, 20 Jahre nachdem er begangen, zur Verhandlung. Der Mörder ist ein gewisser Bettin, der einst wegen Ermordung seines Kindes zum Tode verurtheilt wurde, aber aus dem Gefängnis entpung.
— **Die berühmte Cotton Gin** in Sherman, eine der größten der Welt, ist abgebrannt. Der Schaden beträgt ungefähr \$50,000. Versicherung \$35000.
— **In San Antonio** fand zwischen den beiden Mexikanern Victoria Balacois und Epimeris Ramirez ein Messerduell statt, in welchem beide Gegner bis zur Hälfte entblüht, so lange mit Messern auf einander einfielen, bis beide von Blutverlust erschöpft zu Boden gesunken waren. Die Polizei fand sie glücklicherweise und brachte sie nach dem Hospital, wo sie in kritischem Zustande darniederliegen.

— **Waghachia** wird ebenfalls Wasserwerke haben und zwar artesische. Es werden bereits Subscriptionen zu diesem Zwecke gesammelt.
Eines kleinen Mädchens Erfahrung in einem Leuchtturm.
Herr und Frau Lorenz Treffcott, Aufseher des Leuchtturms bei Sand Beach, Michigan, sind mit einer vierjährigen Tochter geflohen. Im letzten April erkrankte sie an den Malaria, gefolgt von einem schrecklichen Husten, welches schließlich in Fieber ausartete. Heimische und Detroit Doctoren behandelten sie, aber vergebens. Ihr Zustand verschlimmerte sich, bis sie schließlich nur noch „Haut und Knochen“ war. Dann versuchte sie Dr. King's neue Entdeckung und war nach zwei Flaschen vollständig kurirt. Die Leute sagen, Dr. King's neue Entdeckung sei ihr Gewicht in Gold werth und doch erhalte sie eine Versuchungsflasche frei in A. Tolle's Apotheke. 6.
Europäische Hundschau.
Der Reichstag wird Dienstag den 17. November wieder zusammentreten. Der Kaiser wird die Sitzung persönlich eröffnen. Man kann voraussetzen, daß der Hauptinhalt der Thronrede in Glückwünschen zu der Bildung eines Handelsverbandes zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien bestehen werde. Ferner glaubt man, der Kaiser werde hoffnungsvoll über das Ergebnis der mit anderen Ländern geführten Unterhandlungen sprechen wird, welche eine Erweiterung der Handelsbeziehungen Deutschlands bezwecken.
Es ist jetzt endgültig bestimmt, daß künft Bismard wiederum im Reichstage erscheinen soll. Er hat mit den Führern der konservativen und der Reichspartei über gemeinsames Handeln gegen die innere sowohl, wie die auswärtige Politik der Regierung unterhandelt. Die Oesterreich bewilligte Ermächtigung der Getreidezölle und die Italien bewilligte Ermächtigung der Weinsölle werden vom Fürsten Bismard und seinen Anhängern benutzt werden, um die Conferenzen zu bewegen ihn gegen die Vorträge zu unterjügen.
Die Erfolge der Sozialdemokraten bei den letzten Landtagswahlen in Sachsen und Baden haben die Conservativen besorgt gemacht und geben allgemein der Befürchtung Raum, daß der Sozialismus unter einem toleranten Kaiser und seiner Politik rasch wachsen könnte.
Vor Kurzem richtete der Kaiser an den Justizminister ein Schreiben, in welchem er denselben auf die Zunahme der Unzufriedenheit in Berlin aufmerksam machte und auf die Nothwendigkeit hinwies, daß Maßregeln zur Unterdrückung derselben ergriffen werden. Dieses Schreiben verlegte die Polizei in freie Thätigkeit. Viele liberale Frauenzimmer und deren männlichen Zuhälter wurden verhaftet. Häuser von zweifelhaftem Ruf werden einer strengeren polizeilichen Aufsicht unterworfen und die öffentliche Sittlichkeit wurde dadurch bedeutend gefördert.
Ein hervorragender Obsequenmacher, von dem nachträglich festgestellt ist, daß er ein Agent der russischen Regierung ist, verurtheilt am Dienstag an der Wölle eine Bank hervorzuwerfen. Er hatte größere Posten von russischen Rubelnoten gekauft und verlangte ganz unerwartet die Sicherheiten. Andere Käufer kamen den Bedrängten zu Hilfe. Man ver-

mutet, das der Plan gegen diese Firmen gerichtet war, welche sich geweigert hatten, an der letzten russischen Anleihe theilzunehmen.
Die Gesellschaft Vulkan in Dursburg erklärte auf einer Direktorenversammlung der Eisenindustrie, daß seit dem Beginne der der Eisenindustrie so vortheilhaften Schutzpolitik diese noch niemals so darnieder gelegen habe, wie jetzt. Die Ursachen hierfür seien theils in der Ueberproduktion zu suchen, theils seien sie der McKinley-Bill zuzuschreiben.
Wegen der Schwierigkeiten der deutschen Destilleure, Getreide für ihre Industrie zu beschaffen, hat die Regierung den Gebrauch von Mais zugelassen.
Auf der Reise zu Verwandten in Deutschland ist der naturalisirte Russe Werner aus Warschau ermordet und beraubt worden. Zwei Personen, bei denen man Werner gehörige Schmuckstücke und 10,000 Rubel fand, sind verhaftet worden.
Pelene Radowiza Schewitsch, welche sich in einem Privathospital einer gefährlichen Operation unterzog, befindet sich jetzt in der Genesung. Ihr Gatte, Herr Schewitsch, der Redakteur der „New Yorker Volkszeitung“, ein geborener Russe, welcher aus Rußland verbannt wurde, hat vom Czaren die Erlaubnis zur Rückkehr erhalten, jedoch wird er bis zur vollständigen Genesung seiner Frau in Berlin bleiben.
Die Aussicht darauf, daß Serbien sich trotz des entgegen wirkenden Einflusses Rußlands dem Zollverein anschließen werde, wird besser. Die Beschränkung, welche Oesterreich im Stande ist dem Handelsverkehr Serbiens aufzuerlegen, hat die Belgrader Regierung veranlaßt Delegationen zu der Conferenz zu senden, welche in München über den Handelsvertrag gehalten wird. Die amtliche Nachricht, daß serbische Delegationen zur Conferenz erscheinen werden, traf heute in Wien ein.
In Rußland hat die Polizei die Bankiers benachrichtigt, daß keine Geschäfte mit dem Hause Rothschild gestattet werden. Bankiers, welche mit Rothschild in Paris, London oder sonstwo korrespondieren, müssen sich andere Correspondenten suchen. Die russische Regierung ist hoch erregt, weil die Rothschild die neuliche russische Anleihe bekämpften, welche dann trotz ihrer Opposition gezeichnet wurde.
Es wird berichtet, daß Graf von Montebello, der von der Gefandtschaft zu Petersburg nach der in Wien verlegt worden ist, Anweisungen erhalten hat, den Czaren zu einer Reise nach Berlin zu bewegen und ihn des herzlichsten Willkommens daselbst zu versichern.
Der „Gala“ meldet heute, der italienische Gesandte in Paris, Graf Menabrea, habe mit dem Präsidenten Carnot und dem Minister des Auswärtigen Ribot, eine Zusammenkunft gehabt. Der italienische Gesandte habe darin die Ursachen der neulichen Pantheon Demonstration gegen die französischen Pilger genau berichtet und außerdem Auskunft über die neuliche Zusammenkunft von Biers, Rudini und dem Könige von Italien zu Menza bei Turin gegeben.
Graf Menabrea erklärte, Italien wünsche den Frieden ernstlich und verlasse sich auf die freundschaftlichen Bande, welche bisher zwischen Italien und Frankreich bestanden.
In den überschwemmten Gegenden Englands ist noch keine Besserung der Lage eingetreten. Um Bedford herum hat sich ein riesiger See gebildet und Theile der Stadt sind überschwemmt. Eine Gießerei steht so unter Wasser, daß der Betrieb vollständig eingestellt werden mußte. Die obere Themse ist während der Nacht um 2½ Fuß gestiegen. In Maidenhead, dessen niedrig gelegener Theil drei Fuß unter Wasser steht, haben die Leute in den oberen Stockwerken ihrer Häuser Zuflucht zu suchen und treffen Vorbereitungen, ihre Wohnungen gänzlich zu verlassen. In Northampton sind zwei Kinder ertrunken.

Der erste Schritt.
Vielleicht bist du niedergeschlagen, kannst nicht essen, nicht schlafen, nicht denken, überhaupt nichts zu deiner Zufriedenheit thun, und du wunderst dich, was dir fehlt. Du solltest die Warnung beachten, denn du thust den ersten Schritt zur Nervosität. Du hast ein nervenstärkendes Mittel nötig, und in Electric Bitters findest du das richtige Mittel, um dem Nervensystem wieder normal und gesund zu machen. Ueberraschendes Resultate folgen dem Gebrauch dieses Nervenstärkers. Dein Appetit kommt wieder, gute Verdauung stellt sich ein, und die Leber und Nieren werden wieder gesund. Versuch eine Flasche. Preis 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke. 6
Roth und Cement zu haben bei August Keltner. 37, 13

Correspondenz.
Smithson's Valley, 20. Oct. '91.
Am 18. d. M. wurde die neuerbaute Germania Halle in Smithson's Valley eingeweiht. Das zu dieser Gelegenheit veranstaltete Fest war gut besucht und verlief zur allgemeinen Zufriedenheit. Herr Chas. Koch, Präsident des Germania Farmer Vereins, hielt die Festrede, in welcher er bemerkte, daß der Verein heute nicht allein die Einweihung seiner neuen Halle, sondern zugleich den deutschen Tag in seiner Weise feiere. (A. d. R. Der 18te Oct., als der Tag der Schlacht von Leipzig, welche den Uebermuth des ersten Napoleon demütigte und Deutschland wieder aus seiner tiefsten Erniedrigung emporhob, ist jedenfalls einer der schönsten historischen Gedenktage für jeden Deutschen.) Er wies dann noch auf die Bestimmungen des Vereins hin, dessen Hauptbestrebungen immer der Fortschritt in Ackerbau und Viehzucht sein sollte. Die frühlichen Festbesucher trennten sich erst zu später oder eigentlich früher Stunde.
Die Weir und Bradley Stengel-Schneider mit 5 und 6 Messer. Garantirt leicht auf die Pferde, und keinen Rud zu spüren auf dem Sitz. Zu haben bei 52 31: A. Holz & Son.
Eingefandt.
Davenport, Comal Co.
Am Samstag den 17. d. M. vermaählte Hr. Pastor Müller die beiden Brautpaare Herr Carl Steubing aus Davenport mit Fr. Ida Meurin von Cibola Valley, und Hr. Albert Herbst von Corres Creek mit Fr. Emma Steubing aus Davenport. Die Hochzeit fand in Steubing'schen Hause statt. Schon im Laufe des Vormittags hatten sich viele der zahlreichen Gäste eingeladen und wurden dieselben auf's Beste bewirthet. Als die Mittagsstunde heranrückte, wurden die bereits Angekommenen von der allezeit munteren und liebenswürdigen Hausfrau an eine reichbesetzte Tafel geführt.
Gegen 3 Uhr Nachmittags fand die Trauung statt, wobei der Hr. Pastor eine sinnige und tiefdurchdrachte Ansprache an die Brautleute hielt. Nach dem üblichen Glückwünschen und Händeschütteln sorgte die Band of Brothers aus Davenport für die Tanzlustigen, und es herrschte allgemeine Heiterkeit. Hr. Pastor Müller würste die muntere Gesellschaft durch seine Erzählungen und heiteren Anekdoten.
Gegen Morgen erreichte dann das schöne Fest sein Ende, und die meisten der Gäste aus Rath und Fern traten ihren Heimweg an, andere hingegen blieben noch, um an dem unmittelbar darauffolgenden Freischützen in Davenport theilzunehmen. Noch lange wird dieses schöne Fest allen Theilnehmern in Erinnerung bleiben. B.

Chilob's Cough and Consumption Cure wird von uns unter Garantie verkauft. Es kurt Schwindsucht. Verkauf bei A. Tolle.
Schuhe und Stiefel in großer Auswahl bei Chas. Floege, jr. 50, 4.
Aufgepaßt!—Ehe Ihr einen Farm Wagen kauft, seht Euch die berühmten Bain Wagen an bei 45, 1y Orth & Gerlach.
Alle Unterschriften für das Krankenhaus sind an Herrn L. Hoffmann dem Schatzmeister der Gesellschaft zahlbar. 11.
Wollt ihr eine Auswahl sehen in weißen und bunten Herren- und Knaben-Hemden, Manschetten, Cravatten, Taschentüchern, Unterzeugen, Hosenträgern und wollenen Jacken, so geht zu Chas. Floege, jr. 50, 4.
Dr. Breeding's Zahnpulver in Schumann's Apotheke. Versuch es! 515
Für Lähmung des Rückens, der Seite und Brust gebrauche Chilob's Porous Plaster. Preis 25 Cents. Verkauf bei A. Tolle.
Die Herren Mittenboiff & Schulze sind die alleinigen Agenten für den berühmten „Metropolitan Whiskey“ für die Stadt Neu Braunfels. Leute, die einen echten, reinen Artikel wollen, sollten demselben versuchen, es ist der einzige „me dicated“ Whiskey in dem Marke. 42 1y
I Del! Del! zu \$1.35 per Kanne; wird gefüllt vom besten Del im Marke, bei W. A. Humberg. 391f
60 Dugend Herren-, Knaben und Kinderhüte soeben erhalten! Wer jetzt einen Hut braucht, sollte zu mir kommen. Chas. Floege, jr. 50, 4
I Holt eine Schachtel von Dr. Breeding's Zahnpulver bei S. B. Schumann für 50 Centen. 51, 5
Chilob's Balm ist, was Ihr gebraucht gegen Hartleibigkeit, Appetitlosigkeit, Schwindel und alle Symptome der Dyspepsia. Preis 10 und 75 Cts. per Flasche. Verkauf bei A. Tolle.

Der Todte, oder die Nacht vor Aller Seelen.

Einer flandrischen Sage nachzählt von L. F. Vahrenq.

Es war am Abend des ersten Novembers im Jahre 1378, als ein einsamer Reiter auf der Landstraße, die von Lille nach dem jetzigen Armentieres führt, dahinritt.

Die Landstraßen in Flandern waren zu jenen Zeiten, in Folge fast unangesehener Feinden zwischen den flandrischen Edelkenten, grade nicht allzu sicher für einen einlinden Reisenden, aber für die heilige Nacht lag weniger Besorgnis wegen eines nächtlichen Ueberalles vor, wie zu anderen Zeiten.

Allerdings hatte dieser Aberglaube den wilden Grafen Dieudonne von Brion nicht abgehalten, grade heute vor einem Jahre das reiche, zum Bisthum des Bischof von Lille gehörige Kloster St. Eustach, zu überfallen und auszuplündern.

„Ich mag mich getäuscht haben,“ entgegnete Armand, „mir gefallen aber die Wände nicht, mit denen Graf Dieudonne Dame Gertrude verfolgte.“

Trotz seiner anscheinenden Ruhe und Sicherheit mochten dem einsamen Reiter doch wohl unruhige Gedanken durch den Kopf gehen, denn dann und wann flog ein scharfer Blick nach den beschnittenen Fäden zu beiden Seiten des Weges; gleich darauf aber kräufelte wieder ein spöttisches Lächeln die mit einem statlichen Bart geschmückten Lippen.

„Bin beinahe auf dem besten Wege ein Pfaffenfrucht zu werden und mich vor Spinnen zu fürchten, indem ich das alberne Märchen an den in der Nacht vor Aller Seelen Gedächtnistage nicht aus dem Sinn bringen kann.“

Die Nähe der Heimath schien auf Ruf und Reiter eine gleich günstige Wirkung auszuüben, denn die Entfernung zwischen ihnen und dem Wirtshaus verminderte sich rasch und bald traten die Umrisse des Schlosses mit seinen schneebedeckten Rinnen scharf gegen den düstern Nachthimmel und die Schneelandschaft hervor.

An einem dicht vor dem das Schloss Brion umgebenden Graben gelegenen, mit einer hohen Steinmauer eingefassten Gebäude stieg der Reiter ab, öffnete mit einem Schlüssel, den er aus einem wohl verborgenen Versteck hervorholte, die schwere Thüre und schaute sein Pferd hinein.

„Auf der anderen Seite des Grabens öffnete sich ein Fenster und der Schein

einer Laterne sandte seine schwachen Strahlen hinüber auf das Ufer, wo der Mann stand. Der Schein spiegelte sich in dem dunklen Wasser des Grabens, welcher, trotz des kalten Wetters, nur theilweise, an den Rändern mit einer Eiskruste bedeckt war.

„Ich bin es—Gaston Thilonne,“ rief der Ankömmling, „laßt die Zugbrücke herunter, Jacques, und öffnet mir das Thor.“

„Statt aller Antwort marrierte die Gewinde der Zugbrücke, diese senkte sich vor Gaston nieder und zugleich öffnete sich einer der mächtigen Thorflügel. In der Thoröffnung erschien die kräftige Gestalt eines bärtigen Mannes von ungefähr 40 Jahren, eine große Laterne in der Hand.

„Willkommen, Gaston,“ rief er dem Ankömmling zu, ihm die Hand entgegenstreckend.

„Ich beilte mich, da ich mir vorgenommen, meine liebe Gertrude zu überreden. Sie ist doch in ihrem Zimmer im Thurme?“

„Ich will es wünschen,“ sagte Armand und die Brüder trennten sich, der Castellan, um sich in das Innere des Schlosses zu begeben, Gaston, um zu seinen im Thurme des Schlosses gelegenen Gemächern emporzusteigen.

„Größe Gefahr droht jedem Mann, Weib oder Kind, welche in einem Landestheile leben, in dem Fieber und Weilschwerden grassiren, da die Reime der malarialartigen Krankheit, die mit der Luft eingeathmet und mit dem Trinkwasser verschluckt werden.“

Für die „New Braunfelscher Zeitung.“ Etwas über die Verbreitung volkstümlicher Spiele.

Wenn auch zugegeben werden muß, daß jedes Volk seine nationalen, ihm allein eigenthümlichen Spiele besitzt, so ist die Gemeinsamkeit anderer doch eben so sicher.

leuchtet ein, wenn man sie auf ihre geographische Verbreitung hin prüft, wobei nur einige der bekannteren als Beispiel dienen mögen.

So erscheint in erster Reihe bei allen Völkern, selbst bei den Wilden und in prähistorischer Zeit, als erstes Spielzeug des Kindes die „Klapper.“ Man hat deren bei den trojanischen Ausgrabungen, aber auch in den Pfahlbauten der Schweiz und in den Lauffiger Heidegräbern gefunden.

„Nachdem ich die Zugbrücke geöffnet habe,“ rief er dem Ankömmling zu, ihm die Hand entgegenstreckend.

„Ich bin es—Gaston Thilonne,“ rief der Ankömmling, „laßt die Zugbrücke herunter, Jacques, und öffnet mir das Thor.“

„Statt aller Antwort marrierte die Gewinde der Zugbrücke, diese senkte sich vor Gaston nieder und zugleich öffnete sich einer der mächtigen Thorflügel. In der Thoröffnung erschien die kräftige Gestalt eines bärtigen Mannes von ungefähr 40 Jahren, eine große Laterne in der Hand.

„Willkommen, Gaston,“ rief er dem Ankömmling zu, ihm die Hand entgegenstreckend.

„Ich beilte mich, da ich mir vorgenommen, meine liebe Gertrude zu überreden. Sie ist doch in ihrem Zimmer im Thurme?“

„Ich will es wünschen,“ sagte Armand und die Brüder trennten sich, der Castellan, um sich in das Innere des Schlosses zu begeben, Gaston, um zu seinen im Thurme des Schlosses gelegenen Gemächern emporzusteigen.

Für die „New Braunfelscher Zeitung.“ Etwas über die Verbreitung volkstümlicher Spiele.

Wenn auch zugegeben werden muß, daß jedes Volk seine nationalen, ihm allein eigenthümlichen Spiele besitzt, so ist die Gemeinsamkeit anderer doch eben so sicher.

Streng steht natürlich in Appleton's Encyclopädie kein Wort. Aber vergessen ist er darum nicht.

Er wanderte in der Mitte des vorigen Jahrhunderts von Mannheim in Baden nach Amerika aus und ließ sich in Lancaster County in Pennsylvania nieder, wo er die Ortschaft Mannheim gründete.

„Nachdem ich die Zugbrücke geöffnet habe,“ rief er dem Ankömmling zu, ihm die Hand entgegenstreckend.

„Ich bin es—Gaston Thilonne,“ rief der Ankömmling, „laßt die Zugbrücke herunter, Jacques, und öffnet mir das Thor.“

„Statt aller Antwort marrierte die Gewinde der Zugbrücke, diese senkte sich vor Gaston nieder und zugleich öffnete sich einer der mächtigen Thorflügel. In der Thoröffnung erschien die kräftige Gestalt eines bärtigen Mannes von ungefähr 40 Jahren, eine große Laterne in der Hand.

„Willkommen, Gaston,“ rief er dem Ankömmling zu, ihm die Hand entgegenstreckend.

„Ich beilte mich, da ich mir vorgenommen, meine liebe Gertrude zu überreden. Sie ist doch in ihrem Zimmer im Thurme?“

„Ich will es wünschen,“ sagte Armand und die Brüder trennten sich, der Castellan, um sich in das Innere des Schlosses zu begeben, Gaston, um zu seinen im Thurme des Schlosses gelegenen Gemächern emporzusteigen.

Für die „New Braunfelscher Zeitung.“ Etwas über die Verbreitung volkstümlicher Spiele.

Wenn auch zugegeben werden muß, daß jedes Volk seine nationalen, ihm allein eigenthümlichen Spiele besitzt, so ist die Gemeinsamkeit anderer doch eben so sicher.

Wm. Streuer. Henry Streuer. TWO BROTHERS SALOON.

Alle Sorten Getränke Cigarren Feine Weine, Whiskies, etc. (beim Trunt, Quart und Gallone) sind stets vorrätzig. Gute Bedienung und Zuborkommenheit selbstverständlich. H. Streuer & Bro.

CHARLES BERRING, UNDERTAKER (Leichenbestatter.) Herr Balh. Preis wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern.

John Sippel, Lone Star Brewing Co. EXPORT Lager Beer. Breweries Own Bottling San Antonio. Agent für die Lone Star Brewing Co. in San Antonio.

Social Club Saloon. (Früher Palmed's Saloon.) Bier-Halle und Kegelhahn. Ein frisches Glas Bier und gute Cigarren stets an Hand. Um freundlichen Zuspruch bitret.

Pfeuffer's Lumber Yard. Ein großes Lager von Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und Pappelholz in allen Größen u. Formen. SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial, Nagel und Eisenwaaren fuer BAU-UNTERNEHMER. Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreiche Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst.

COMAL LUMBER CO. Ecke von Castell- und Kirchen-Strasse.—Gegenüber der protestantischen Kirche. Halten an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter und Schindeln, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden. H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heiligs Saloon. Gegenüber dem Passenger Depot. Neu Braunfels, Texas. Nur die besten importirten und einheimischen Getränke und Cigarren werden verabreicht. Ein feiner Billardtisch steht den Gästen zur Verfügung. Schnapps beim Quart und bei der Gallone, von 40 Cents bis \$1.50 per Quart.

Budlen's Arnica Salbe. Die Beste in der Welt gegen Schnitwunden, Quetschungen, Geschwüre Salzlus, Fletschen, aufgesprungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbedingt die Wunden. Vollständige Zufriedenheit wird garantirt oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cents per Dose. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Dr. August König's HAMBURGER TROPFEN das beste Mittel gegen Unverdaulichkeit.

Kopfschmerzen. Ich litt häufig an Kopfschmerzen und alle Mittel die dagegen angewandt wurden, waren erfolglos; schließlich gebrauchte ich Dr. August König's Hamburger Tropfen, welche mir sogleich Besserung schafften.—Wm. Bohn, Lancaster, Pa.

Verstopfung. Jahre lang litt ich an Verstopfung, bestigen Störungen des Magens, schlechtem Appetit, Schlaflosigkeit, etc. Die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen bringt stets Besserung.—Jakob Zeller, Ottawa, Ill.

Dr. August König's Hamburger Brustthee gegen alle Krankheiten der Brust, der Lungen und der Kehle. Nur in Original-Verpackung. Preis 25 Cts. Wohnungveränderung! D. Overheu, Schneidermeister wohnhaft im Auser'schen Hause. San Antonio, Texas. Ich empfehle mich einem geehrten Publikum zur Anfertigung von Herrenkleidern. Für gute Arbeit wird garantirt. Anzüge von feinen nördlichen Stoffen werden zu den liberalsten Preisen geliefert.

Locales.

Da wir in diesem Jahre keinen rühmlichen Agenten umherschicken, so ersuchen wir diejenigen, welche mit der Zeitung im Rückstande sind, uns in unserer Office zu besuchen oder den schuldigen Betrag per Post zu übermitteln, in welchem Falle wir sofort Quittung schicken werden.

Herr L. F. Lafrentz ist bedürftig, Collectionen für die N. B. Ztg. zu machen, und dafür zu quittieren.
Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

Der Casaday-Bflug bewährt sich immer besser, besonders sind die neuen Verbesserungen sehr zufriedenstellend. Unter anderen haben folgende Farmer in den letzten 12 Monaten einen Casaday von uns gekauft: Otto Broke, Franz Voelckel, Dan. Schaper, Willie Dierks, Otto Jonas, Franz Kuhn, Aug. Bozel, Carl Ruederich, Fred. Neubauer, W. S. Carver, Gust. Altwien, Rudolf Krause, Carl Blume, Albert Vogt, H. Dammann, Carl Steubing, Fritz Fischer, Alfred Eitenroth, Ad. Weibacher, Eduard Pfeil, Ernst Klein, Andreas Ruedeloff, Herman Wecher, Fred. Weinert, Phil. Schnabel, Ferd. Wegel, Conrad Schuenemann, Adolf Gelsen, Eduard Altwien, Fritz Schuenemann, Erhard Reuse, Wm. Davenport, Ferd. Simon, Wm. Westmeyer, Jos. Freisenbahn, H. Helmke, Wm. Hartung, Louis Ewald, Wm. Lenz, Henry Borchers, Jakob Adams, Adolf Weidoldt. Jeder der wünscht, einen Reispflug zu kaufen, wird erlucht, sich an irgend einen der oben genannten um Auskunft zu wenden.

Rechnung des Krankenhauses
den 16., 17. und 18. October, 1891.

Einnahmen.	
1269 Eintrittsarten @ 50	634.50
Einnahmen am Bierstand	452.75
Eiscream und Fruchtstand	77.80
Limonaedelhand	42.20
Spilhand	48.55
Blumen von Damen verkauft	30.85
Lanzgeld	18.95
Carroussel	52.30
für den Cultivator	57.00
für den Planzer	14.00
Sachen versteigert durch John Sippel	2.20
Holz verkauft	9.25
Hadeln verkauft	1.75
Ausgaben.	
Karten und Druckarbeit	8.75
Bauholz	143.15
Bier und Soda	85.50
Zimmerarbeit	27.85
Kost u. Logis für Musikanten	9.75
Feuerwerk	4.50
Decorations	2.80
Räder	2.90
Rohr für Wasserleitung	11.90
Schwaaren, Fracht, Candy	128.50
Reinigen des Fluges	11.25
Arbeit und Wagen während des Festes	16.25
Anderer Ausgaben, Fracht, Gläser u. s. w.	14.65
Baar an Hand	974.55
Verkauft Material, Holz, Rohr, zc	90.00
Reinertrag der Fair, der dem Krankenhaus Directorium überwiesen ist	1064.55

Nicht übertrieben!
Wieder eine prachtvolle Auswahl in Herbst-Ratune angekommen. Wir möchten noch dabei sagen, daß wir alle unsere Herbst-Ratune 20 Yards für \$1.00 verkaufen; die besten und schönsten Muster bei Weber & Deutsch.

Am Dienstag den 20ten October 1891 starb unerwartet schnell für seine Angehörigen Heinrich Heimeier jun. am Gerónimo, Guadalupe Co., ältester Sohn des Herrn Heinrich Heimeier sen. auf Churchville, Neighborsville, Comal Co. Der Dahingekiebene war geboren in Neighborsville am 22. Februar 1853. Am 20sten May 1882 trat er mit Sophie Bothe, Tochter des Herrn Heinrich Bothe am Gerónimo in den Stand der Ehe. Aus dieser Ehe entsprossen 6 Kinder, von welchen das älteste, ein Sohn dem Vater im Tode vorausging. Obgleich der Verstorbene immer ein sehr ruhiger, arbeitssamer, sparsamer und braver Mensch war und mit seiner Gattin bis zu seinem Tode in zufriedener Ehe lebte, so war doch sein Leben kein glückliches zu nennen, weil er infolge einer langen, schweren Krankheit bis zu seinem Ende schwach und kränklich war und seines Lebens nie recht froh werden konnte. Am oben genannten Tage machte, als er sich mit seiner Familie zum Mittagessen an den Tisch gesetzt hatte, ein Herzschlag seinem Leben ein Ende von 38 Jahren, 7 Monaten und 28 Tagen ein rasches Ende. Am 21sten d. M. wurde er im Weissen aller seiner Bekannten und Freunde auf seiner Farm feierlich zur letzten Ruhe zur Erde bestattet. Die verlassene Wittwe, 5 unermüdete Kinder betrauern den Verlust des geliebten Vaters und Vaters. Möge der allmächtige Vater der Wittve und Waisen sie trösten und segnen und den Verstorbene in Frieden ruhen lassen.

Alle Schulbücher bei H. B. Schumann.
Mit Vergnügen berichten wir die Verlobung von Hrn. Fritz Hoffmann mit Fräulein Gina Hampe, und wünschen dem jungen Paar viel Glück und Segen auf ihrem künftigen Lebenswege. Jung gefreit hat Niemand gereut, sagt ein altes Sprichwort, dem man nur beistimmen könnte, wenn die Richtigen zusammen kommen, was wir hier anzunehmen berechtigt zu sein glauben.

Sieben erhalten: eine Carload Stengelmaschinen, Fahrplüge und Handplüge und werden dieselben unter Garantie verkauft bei Ditz & Vertlich, 521f.
Der Herren-Versammlung des N. B. Krankenhauses am 27. October 1891

Abends 8 Uhr. Gegenwärtig Hon. W. Clemens, Hon. Jos. Faust, G. Vanda, F. B. Hoffmann, L. A. Hoffmann und F. Hampe. In Abwesenheit des Secretärs Herrn J. Seele, welcher durch Krankheit aus dem Gefest, wurde F. Hampe als Sekretär pro tem erwählt. Herr L. A. Hoffmann verlas den Bericht über die von den Herren F. Hampe und L. A. Hoffmann und Frau Hoffmann & Frau Hampe arrangirte und am 16., 17. & 18. d. M. abgehaltene Fair zum besten des zu erbauenden Krankenhauses. Derselbe ergab einen Reinertrag von \$1064.55

Dieser Bericht wurde geprüft und angenommen und wurde beschlossen denselben in der „Neu Braunfels Zeitung“ zu veröffentlichen. Es wurde weiter beschlossen, daß der Präsident Hon. Wm. Clemens eine Anzeige in der „Neu Braunfels Zeitung“ für Pläne und Specifications, für das zu erbauende Krankenhaus erlassen soll. Es wurde ferner beschlossen, die geschenkten Turner-Lots zu verkaufen, und wurde ein Committee von 3, bestehend aus den Herren W. Clemens, G. Vanda und L. A. Hoffmann zu diesem Zweck ernannt, um den Verkauf abzuwickeln.

Ferner wurde einstimmig beschlossen, daß das Directorium seinen Dank an alle diejenigen Damen und Herren ausspricht, welche sich durch ihre Liberalität und aufopfernde Mühe und Arbeit so sehr um den Erfolg des Festes verdient gemacht haben.

Wm. Clemens, F. Hampe, Präsident, Sekretär.

H. B. Schumann hat die größte Auswahl in Bahnen, Haaren und Kleiderbüchsen.

Diejenigen der 2ten Woche sind zu Montag den 30. November aufgefordert und bestehen aus folgenden Herren:

- | | |
|-------------------|--------------------|
| Anton Raab | Wm. Karbach |
| Ehr. Pantelmühl | Henry Hemme |
| Otto Heilig | E. J. Kuebel |
| Robert Wape | Chas. Luerien |
| Wm. Bruemmer | Otto Hühfelder |
| Herman Floege | H. Ludwig, City |
| Wilhelm Eidenroth | Herman Scheel |
| Alex. Hinman | Herman Altgelt |
| Alex. Schwab | Jos. Engler |
| Otto Seefah | Friedrich Koehler |
| W. R. Smithson | Wm. Krejer |
| Juan Walchofer | Wm. Fenske |
| Julius Stahl | Herman Elbel |
| Chas. Gehren | Ernst Heidemeyer |
| Wm. Ulrich | Friedrich Heidrich |
| F. C. Wagenfuehr | Louis Simon |
| Gustav Schaefer | Otto Friedrich |
| Egon Schulze | Heinrich Jensch |

Medizinische Recepte werden von den besten Drogen und reinen Chemikalien, zum mäßigsten Preise bei H. B. Schumann verfertigt.

Das Bauwurmmittel bei H. B. Schumann ist garantirt.

mit Bedauern, daß Herr Fritz Vogel sein kleines Töchterchen Clara Emma durch den Tod verloren hat. Den betraübten Eltern unser Beileid.

Die nächsten Großschwestern sind auf Montag, den 23. November vorgeladen. Die Jury besteht aus folgenden Herren:

- | | |
|----------------------|------------------|
| Chas. Stapper | Werner Krause |
| Fritz Vogel | Herman Knibbe |
| Fritz Coers | Aug. Schulze jr. |
| Robert Eidenroth | Robert Conrads |
| H. Schimmelpenning | And. Marbach |
| Herm. Mittenroth jr. | Hipp. Wittlinger |
| Daniel Pfeuffer | Fritz Saatter |
| Chas. Pantermühl | E. Gruene jr. |

Die Mitglieder der Petit Jury für die erste Woche sind auf Dienstag, den 24. November vorgeladen und bestehen aus folgenden Herren:

- | | |
|-----------------|-------------------|
| Chas. Kramme | Bert. Forke |
| Theo. Bole | Franz Hillert |
| Chas. Bergemann | Herm. Kirmie |
| Fridolin Hanz | Ferdinand Simon |
| H. Kraft jr. | Christ. Wape |
| Gustav Starz | Peter Reiningger |
| Ray Heimer | Robt. Sauer |
| H. Streuer jr. | John Schaefer jr. |
| Gustav Ruff | Ernst Schaefer |
| Heinrich Kofe | Valentin Schwab |
| Fritz Koderli | Walter Bock |
| Jos. Menot | Gustav Voigt |
| Wm. Kneuper | Theo. Schwab |
| Max Richter | Bruno Schulze |
| Julius Vogel | Wm. Wape |
| August Reule | Ch. Grosgebauer |
| George Henne | Henry Dieß |
| Herm. Klitt | Herm. Hüllmann |

Diejenigen der 2ten Woche sind zu Montag den 30. November aufgefordert und bestehen aus folgenden Herren:

- | | |
|-------------------|--------------------|
| Anton Raab | Wm. Karbach |
| Ehr. Pantelmühl | Henry Hemme |
| Otto Heilig | E. J. Kuebel |
| Robert Wape | Chas. Luerien |
| Wm. Bruemmer | Otto Hühfelder |
| Herman Floege | H. Ludwig, City |
| Wilhelm Eidenroth | Herman Scheel |
| Alex. Hinman | Herman Altgelt |
| Alex. Schwab | Jos. Engler |
| Otto Seefah | Friedrich Koehler |
| W. R. Smithson | Wm. Krejer |
| Juan Walchofer | Wm. Fenske |
| Julius Stahl | Herman Elbel |
| Chas. Gehren | Ernst Heidemeyer |
| Wm. Ulrich | Friedrich Heidrich |
| F. C. Wagenfuehr | Louis Simon |
| Gustav Schaefer | Otto Friedrich |
| Egon Schulze | Heinrich Jensch |

Medizinische Recepte werden von den besten Drogen und reinen Chemikalien, zum mäßigsten Preise bei H. B. Schumann verfertigt.

Das Bauwurmmittel bei H. B. Schumann ist garantirt.

Neue Anzeigen.

George Pfeuffer Lumber Co. macht sehr billige Preise bei Holzrechnungen. Kommt und seht ihr Angebot, ehe ihr anderswo kauft.

Mazdorffs Halle.

Sonntag den 1ten Nov. 1891, **Deffentlicher Ball,** Die Gomal String Band liest die Musik. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Henry Streuer.

Großer Ball

in der **Unions-Halle,** Sonntag den 1sten November. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Fr. Galle.

Großer Ball

in der **Germania-Halle.** Sonntaa, den 8ten November. Jedermann ist freundlichst eingeladen. W. D. Dirts.

Großes Ernte-Fest

in **Thorn Hill,** Sonntag, den 1ten November. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Jedermann ist freundlichst eingeladen. H. D. Gruene.

Großes Ernte-Fest

in **Clear Spring.** Sonntag, den 1sten November. Jedermann ist freundlichst eingeladen. H. D. Gruene.

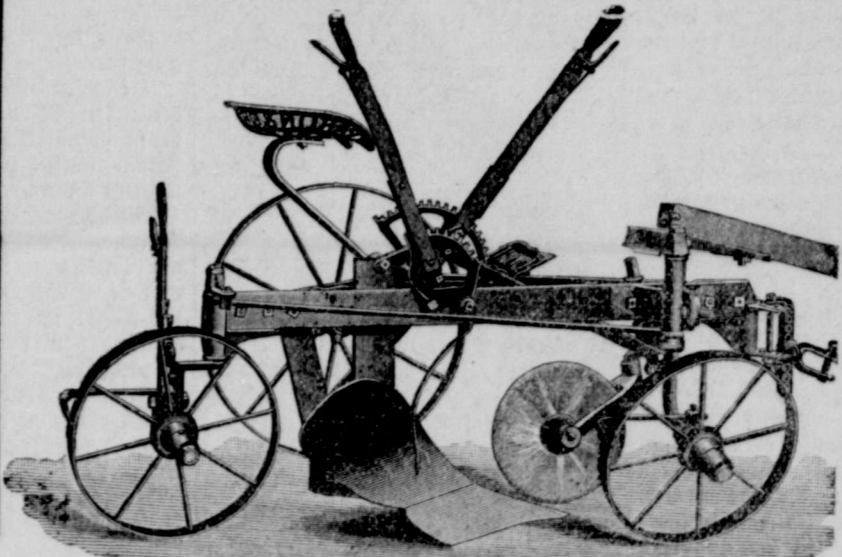
Großes Ernte-Fest

in **Clear Spring.** Sonntag, den 1sten November. Jedermann ist freundlichst eingeladen. H. D. Gruene.

Geo. Pfeuffer & Co.

Hauptquartier für **Herren-Garderobe, DRY GOODS, GROCERIES und Eisenwaaren!**

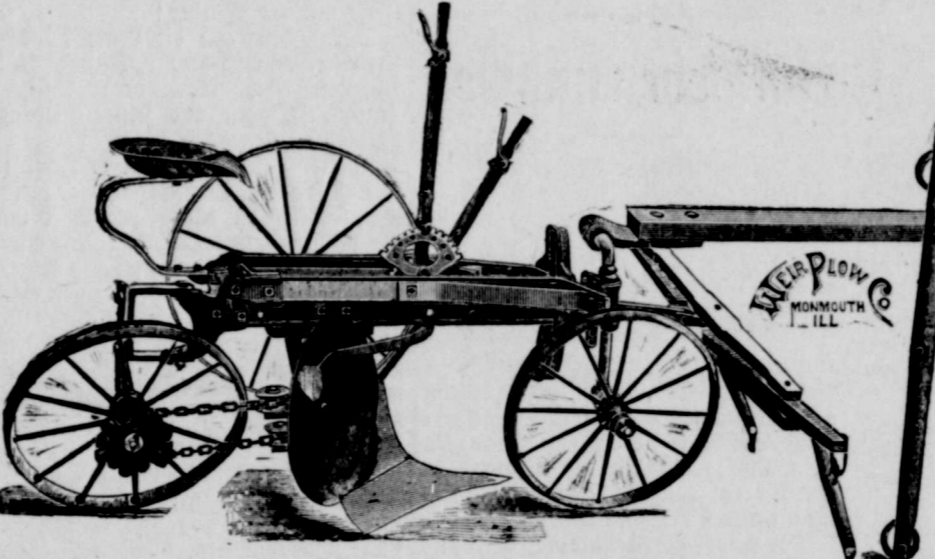
Herren- u. Knaben-Anzüge in großer Auswahl. Alle Sorten Herren- und Knaben-Hüte! Completes Lager von Herren-Damen- und Kinder-Schuhen. In Kleiderzeugen halten wir stets das Beste und Modernste.



In **Groceries** führen wir nur das Beste, besonders Kaffee, Zucker und Flour. Unser Lager an Eisen- und Blechwaaren ist größer wie je zuvor. Wir haben stets einen großen Vorrath an Landwirthschaftlichen Maschinen.

Agenten für Wm. Deering & Co. Erntemaschinen, und die berühmten Parlin & Drendorff'schen Stengel-schneider und Plüge

The Conquerer of Texas Black Waxy Land!



Der Weir Selbst-Buger Sulthy übertrifft alle anderen Plüge in der Arbeit. Pußt sich selbst in den schwersten schwarzen Boden. Pulverisirt das Land, deckt besser um und beugt mehr Vortheile, als irgend ein anderer Plüg der bis jetzt nach Texas kam. Nur aus Eisen und Stahl gemacht. Ebenfalls haben wir noch 3 Sorten 3 Rad Sulthy Plüge und

Milburn & Vinstroth-Wagen, Ambulancen und alle Sorten Ackerbau-Geräthschaffen,

welche der Farmer braucht. Alles wird unter Garantie verkauft.

Nic. Holz & Son.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche unserem geliebten Vatten, Vater und Großvater Friedrich Wilhelm Schwarzlose durch Theilnahme an seinem Leichenbegängnisse die letzte Ehre, uns aber ihre Sympathie erwiesen, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank!

Kirchliche Anzeige.

Nächsten Sonntag, Probepredigt des Herrn Pastors G. O. Knus von Denver, Colorado, in der deutsch protestantischen Kirche. Für das Presbyterium, Hermann Seele, Secretär. Neu Braunfels, Oct. 28., 1891.

Barroom-Eröffnung!

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich vom 1ten November an einen Saloon im Reich'schen Hause, gegenüber der Druckerei, eröffnen werde. Gute Getränke sowie gute Cigarren, Tabak etc. und freundliche Bedienung. Achtungsvoll Henry Bartels.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Acker Land, Stallungen, ein guter Garten, Feuz in der besten Ordnung und einen guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adam Seidemann in Seguin, Texas. 521f

Bäume Bäume

Pflaumen, Birnen, Feigen- und japanische Persimomen-Bäume, Lebensbäume und Rosen bei Rob. Conrads, B. D., Neu Braunfels. Bestellung nimmt entgegen A. Tolle, in der Apotheke. 51,4m

Um Geld zu sparen kaufe man Farben bei Olga Klappenbach.

WEBER & DEUTSCH

THE "Gold" AND "Silver" SHIRTS

ARE THE CHEAPEST AND THE BEST

Obige Hemden sind die besten und billigsten auf die Dauer. Sehr billig bei Weber & Deutsch.

WEBER & DEUTSCH

Schuhe Schuhe

100 Paar feine Herren Congreg Gaiters
200 Paar feine Herren Schnür Schuhe,
200 Paar starke Arbeitsschuhe,
100 Paar feine Stiefel,
200 Paar gute Kinderschuhe, ebenso eine gute Auswahl von Slippers werden billig und unter Garantie verkauft bei 51,4 F. Werner, neben A. Homanns Sattlerhob.

Großer Ball

in **Hunter,** Sonntag, den 1ten November. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Peter Rowdny.

NOTICE.

The semi-annual meeting of the Board of Medical Examiners for this, the 38th Judicial District, will be held at New Braunfels, Texas, Nov. 23rd 1891. All practitioners in the district are subject to the approval of this Board, a failure subjecting them to the penalties prescribed. Physicians not conversant with the law, would do well to read it, and govern themselves accordingly. A. GARWOOD, M. D., Secretary.

Saat-Roggen

zu verkaufen bei H. D. Gruene, Thornhill.

Uebel D'ran.

Eine Erzählung unter dem neuen Trunt- lichteis.

Nikolaus Sturmflügel ist einer der feurigsten Dichter unserer Zeit.

Seeben hatte er sich, da der Geist wieder über ihn gekommen war, an seinen Schreibtisch gesetzt.

„Statt zu antworten, ergriff der Beamte den auf dem Schreibtisch liegenden Band Schiller'scher Gedichte und las das jaßt aufgeschlagene, „Vied an die Freunde.“

„Da haben wir's,“ sagte er, „hier steht: „Wir betreten leuchtenden, himmlische, Dem Heiligthum.“

„Herr,“ fuhr der Dichter empor, „ich trinke notorisch nur Wasser!“

Sturmflügel sah dem Manne lange ängstlich in die Augen. Endlich sagte er schüchtern: „Aber, Verehrtester Wonne und Schönheit sind ja —“

„Wahrscheinlich neue Schnaps- wasser. Das kann ich mir schon denken.“

„Herrlich! Sie sahen Feuer, Sie sahen Schönheit, Sie sahen Wonne. Hier ist's! Also leugnen Sie nicht länger.“

Sturmflügel sah dem Manne lange ängstlich in die Augen. Endlich sagte er schüchtern: „Aber, Verehrtester Wonne und Schönheit sind ja —“

„Wahrscheinlich neue Schnaps- wasser. Das kann ich mir schon denken.“

„Herrlich! Sie sahen Feuer, Sie sahen Schönheit, Sie sahen Wonne. Hier ist's! Also leugnen Sie nicht länger.“

Sturmflügel sah dem Manne lange ängstlich in die Augen. Endlich sagte er schüchtern: „Aber, Verehrtester Wonne und Schönheit sind ja —“

„Wahrscheinlich neue Schnaps- wasser. Das kann ich mir schon denken.“

Tischler das Geld, welches er nothwendig brauchte, nicht erhielt, so blieb ihm nichts anderes übrig — ein ganz unerhörtes Fall — den König beim Kammergericht zu verklagen.

Feldwibel: Schmidt, wo haben Sie denn Ihren Broviant?

Feldwibel: Aber, Mensch, im Kriegsjahr würden Sie ja verhungern!

Redaktionsdiener: „Herr Doktor, da an dem Fenster hängt ein Regenwurm.“

Redakteur (aus dem Mittagsstimmer erwachend): Nehmen Sie'n schnell weg!

„Kleine Niesen! Kleine Niesen! Kleine Niesen! Sind die Pellen, die ihre Arbeit so wirkungsvoll und andauernd verrichten.“

Am Leben und Tod

Australischer Roman. Von J. C. Harrison.

(Fortsetzung.)

13. Kapitel.

Violet Cameron war bereits vor ihres Vaters und Mr. Quinton's Rückkehr vom Begräbnis in Wirrida eingetroffen.

Der Raum war beschränkt, aber anheimelnd; er enthielt einen runden Tisch, auf dessen bunter Decke eine Fülle der verschiedenartigsten Wäcker lag.

„Das ist ein dieseliger Kunde,“ sagte der Eine. „Der hat sicher schon mehr auf dem Gewissen. Kommt er da nicht herpausiert, als ging er zur Kirche?“

„Er ist ja auch ein ganz hübscher Kerl. Warr,“ rief er, „ich wär' ich die glatte Larve verderben!“

Violet stieß einen unterdrückten Ausruf aus. Sie dachte an nichts, als an die Gefahr, die dem Geliebten drohte.

„Er ist unschuldig!“ rief sie dem Manne leise, aber leidenschaftlich zu.

Violet sah, daß die Gefahr vorüber war. Sie schloß das Fenster und warf sich nieder auf das Sopha.

„Und dennoch schlug ihr das Herz in wilder Freude. Karl Brantfort hatte sie gesehen.“

„Sie stand auf und lief in Zimmer hin und her. Nach einiger Zeit vernahm sie von der Station her den Pfiff der Lokomotive.“

Sie durfte ihren Platz nicht verändern, wenn sie nicht in die Gefahr geraten wollte, von draußen beobachtet zu werden; sie mußte sich gedulden, bis die Beiden weiter gingen, oder aber bis er, den sie liebte, mit seinen Begleitern unmittelbar vor dem Hause angelangt war.

Das Stimmengewirr kam näher und wurde lauter. Die Menge verwünschte und schmähte den armen Gefangenen.

Violet verspürte plötzlich den fast unbewinglichen Drang in sich, hinauszustellen, sich an die Seite des Geliebten zu stellen und seine Schmach mit ihm zu theilen.

„Ihr Herz stand still, und ihr Athem ging schwer und mühsam.“

Das Wuth- und Hohngeheul wurde deutlicher, sie verstand die einzelnen Klänge, die unterschiedlichen Stimmen der Kinder, die sich ebenfalls gegen den gefesselten Mann erhoben.

Sie hörte die Unterhaltung der beiden Männer vor ihrem Fenster. Sie lautete wie im Traume.

Sie war zu dem Entschluß gekommen, ihrem Vater nichts davon zu sagen, daß sie Brantfort für einen Steinwurf bewahrt, und daß er sie gesehen hatte.

„Dieser Gedanke ergriff sie wunderbar. Sie drückte die Hand auf das hochklopfende Herz, ihre Augen bligten, und ihre Wangen rötheten sich mit Purgulath.“

„Du sollst Dich nicht täuschen, Karl,“ flüsterte sie sichtlich und mit holdem Lächeln. „Ich liebe Dich ja und ich weiß, daß Du unschuldig bist.“

Bald nachdem die Wirthin das Thee- geschäft wieder hinausgeräumt hatte, kam ein Wagen die Straße herab und hielt vor dem Hause.

Die Herren bedauerten, daß sie in dem fremden Hotel so lange hatte allein bleiben müssen, und dann erzählten sie ihr die Hauptereignisse des Tages; da aber vor der auf den folgenden Tag verabredeten Zusammenkunft mit Mr. Sinclair weitere Schritte nicht berathen werden konnten, so kam man bald überein, die Beipredung derselben bis zum nächsten Morgen zu vertagen.

14. Kapitel.

Kaum grante der Morgen, als Violet sich auch schon von ihrem Lager erhob. Der Tag versprach schön zu werden.

„Als sie an dem Hofthor vorbei kam, gewahrte sie bei den Stallungen den Mann, dessen Arm sie gestern festgehalten hatte, als er sich zum Werfen des Steines ansetzte.“

Nicht weit von dem Hause gelangte sie an einen Fußpfad, der querfeldein führte, und sie zögerte nicht, denselben einzuschlagen.

„Guten Morgen, mein liebes Kind!“ rief er ihr zu. „Habe ich Dich über- rascht?“

Violet reichte ihm die Hand zum Gruße, und sie wanderten zusammen eine Strecke weiter und plauderten über die Schönheit der sie hier umgebenden Natur.

„Man hatte ein kleines Gehölz erreicht und kam hier zu einem umgestürzten Baum, der unmittelbar am Wege lag.“

„Sage Dich hier neben mich, liebe Violet,“ sagte er zu seiner Gefährtin, „ich möchte gern in aller Ruhe mit Dir über etwas reden.“

Violet warf einen schnellen Blick auf das Gesicht ihres alten Freundes und dann nahm sie neben ihm Platz.

„Wie Du Dich erinnern wirst,“ begann er, „hast Du Dich vorgestern mir gegenüber bereit erklärt, Deinen Vater und mich in unseren Bemühungen, die Unschuld jenes jungen Deutschen an den Tag zu bringen, zu unterstützen, vorausgesetzt, daß dies in Deiner Macht lag.“

„Aber, lieber Onkel,“ fragte Du

neten; die traurige Gefangenschaft würde ihm dadurch erleichtert werden. Der Abend dämmerte, und es wurde dunkel im Zimmer.

„Das hören, was Du mir vorzuschlagen hast, Onkel Quinton,“ nahm sie wieder das Wort, als er noch immer schweigend vor sich hinblökte.

„Sachte, Kindchen, sachte, Du mußt mir erlauben, Dir das Ding in meiner Weise vorzutragen.“

Violet entgegnete, daß sie es vorzöge, den Thee hier im Zimmer einzunehmen, ein Wunsch, dem die Wirthin nur zögernd und widerwillig entsprach.

„Sie war zu dem Entschluß gekommen, ihrem Vater nichts davon zu sagen, daß sie Brantfort für einen Steinwurf bewahrt, und daß er sie gesehen hatte.“

„Dieser Gedanke ergriff sie wunderbar. Sie drückte die Hand auf das hochklopfende Herz, ihre Augen bligten, und ihre Wangen rötheten sich mit Purgulath.“

„Du sollst Dich nicht täuschen, Karl,“ flüsterte sie sichtlich und mit holdem Lächeln. „Ich liebe Dich ja und ich weiß, daß Du unschuldig bist.“

Bald nachdem die Wirthin das Thee- geschäft wieder hinausgeräumt hatte, kam ein Wagen die Straße herab und hielt vor dem Hause.

Die Herren bedauerten, daß sie in dem fremden Hotel so lange hatte allein bleiben müssen, und dann erzählten sie ihr die Hauptereignisse des Tages; da aber vor der auf den folgenden Tag verabredeten Zusammenkunft mit Mr. Sinclair weitere Schritte nicht berathen werden konnten, so kam man bald überein, die Beipredung derselben bis zum nächsten Morgen zu vertagen.

14. Kapitel.

Kaum grante der Morgen, als Violet sich auch schon von ihrem Lager erhob. Der Tag versprach schön zu werden.

„Als sie an dem Hofthor vorbei kam, gewahrte sie bei den Stallungen den Mann, dessen Arm sie gestern festgehalten hatte, als er sich zum Werfen des Steines ansetzte.“

Nicht weit von dem Hause gelangte sie an einen Fußpfad, der querfeldein führte, und sie zögerte nicht, denselben einzuschlagen.

„Guten Morgen, mein liebes Kind!“ rief er ihr zu. „Habe ich Dich über- rascht?“

Violet reichte ihm die Hand zum Gruße, und sie wanderten zusammen eine Strecke weiter und plauderten über die Schönheit der sie hier umgebenden Natur.

„Man hatte ein kleines Gehölz erreicht und kam hier zu einem umgestürzten Baum, der unmittelbar am Wege lag.“

„Sage Dich hier neben mich, liebe Violet,“ sagte er zu seiner Gefährtin, „ich möchte gern in aller Ruhe mit Dir über etwas reden.“

Violet warf einen schnellen Blick auf das Gesicht ihres alten Freundes und dann nahm sie neben ihm Platz.

„Wie Du Dich erinnern wirst,“ begann er, „hast Du Dich vorgestern mir gegenüber bereit erklärt, Deinen Vater und mich in unseren Bemühungen, die Unschuld jenes jungen Deutschen an den Tag zu bringen, zu unterstützen, vorausgesetzt, daß dies in Deiner Macht lag.“

„Aber, lieber Onkel,“ fragte Du

noch?“ antwortete sie, während ihr eine dunkle Röthe in die Wangen stieg; dabei aber bedekte ihr die Stimme, denn es lag etwas in dem Wesen des alten Advokaten, das sie mit Wangen erfüllte.

„Das hören, was Du mir vorzuschlagen hast, Onkel Quinton,“ nahm sie wieder das Wort, als er noch immer schweigend vor sich hinblökte.

„Sachte, Kindchen, sachte, Du mußt mir erlauben, Dir das Ding in meiner Weise vorzutragen.“

Violet entgegnete, daß sie es vorzöge, den Thee hier im Zimmer einzunehmen, ein Wunsch, dem die Wirthin nur zögernd und widerwillig entsprach.

„Sie war zu dem Entschluß gekommen, ihrem Vater nichts davon zu sagen, daß sie Brantfort für einen Steinwurf bewahrt, und daß er sie gesehen hatte.“

„Dieser Gedanke ergriff sie wunderbar. Sie drückte die Hand auf das hochklopfende Herz, ihre Augen bligten, und ihre Wangen rötheten sich mit Purgulath.“

„Du sollst Dich nicht täuschen, Karl,“ flüsterte sie sichtlich und mit holdem Lächeln. „Ich liebe Dich ja und ich weiß, daß Du unschuldig bist.“

Bald nachdem die Wirthin das Thee- geschäft wieder hinausgeräumt hatte, kam ein Wagen die Straße herab und hielt vor dem Hause.

Die Herren bedauerten, daß sie in dem fremden Hotel so lange hatte allein bleiben müssen, und dann erzählten sie ihr die Hauptereignisse des Tages; da aber vor der auf den folgenden Tag verabredeten Zusammenkunft mit Mr. Sinclair weitere Schritte nicht berathen werden konnten, so kam man bald überein, die Beipredung derselben bis zum nächsten Morgen zu vertagen.

14. Kapitel.

Kaum grante der Morgen, als Violet sich auch schon von ihrem Lager erhob. Der Tag versprach schön zu werden.

„Als sie an dem Hofthor vorbei kam, gewahrte sie bei den Stallungen den Mann, dessen Arm sie gestern festgehalten hatte, als er sich zum Werfen des Steines ansetzte.“

Nicht weit von dem Hause gelangte sie an einen Fußpfad, der querfeldein führte, und sie zögerte nicht, denselben einzuschlagen.

„Guten Morgen, mein liebes Kind!“ rief er ihr zu. „Habe ich Dich über- rascht?“

Violet reichte ihm die Hand zum Gruße, und sie wanderten zusammen eine Strecke weiter und plauderten über die Schönheit der sie hier umgebenden Natur.

„Man hatte ein kleines Gehölz erreicht und kam hier zu einem umgestürzten Baum, der unmittelbar am Wege lag.“

„Sage Dich hier neben mich, liebe Violet,“ sagte er zu seiner Gefährtin, „ich möchte gern in aller Ruhe mit Dir über etwas reden.“

Violet warf einen schnellen Blick auf das Gesicht ihres alten Freundes und dann nahm sie neben ihm Platz.

„Wie Du Dich erinnern wirst,“ begann er, „hast Du Dich vorgestern mir gegenüber bereit erklärt, Deinen Vater und mich in unseren Bemühungen, die Unschuld jenes jungen Deutschen an den Tag zu bringen, zu unterstützen, vorausgesetzt, daß dies in Deiner Macht lag.“

„Aber, lieber Onkel,“ fragte Du

CARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Image of a hand holding a pill.

CURE SICK HEADACHE. Sick Headache and relieve all the troubles incident to a bilious state of the system.

ACHE. Ache they would be almost priceless to those who suffer from this distressing complaint.

J. D. GUINN. Law, Land & Collecting. - AGENT -

Geschäfts-Gründung. COMAL MUSIC STORE. Neu Braunsfels. Tegas.

LUDWIG'S HOTEL. E. Wittendorff, sen. u. Wittendorff. Eigenthümer.

Zu vermieten. Mein Bohnhaus und Baulot an der Ecke der Ost San Antonio und Marktstraße.

LONE STAR SALOON. Seguin Str., - - - Neu Braunsfels, Tegas. Ein gutes, frisches Glas Bier und ausgezeichnete Cigarren.

J. JAHN. Möbel-Geschäft. (Etabliert im Jahre 1866.) Zu dem unteren Theile der Seguin Straße, Neu Braunsfels, Tegas.

Alamo Saloon. Ecke Church und Castlestraße, gegenüber der neuen Cotton-Gin. Frisches Bier und die besten Cigarren und Tabaken.

Gute Getränke stets vorrätig. Jeden Morgen in den üblichen Stunden ein feiner Freilunch.

471f. Eigenthümer.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

